

## Wanderreise auf dem portugiesischen Jakobsweg *Reiseleiterin Christel Buchbinder berichtet*



Reisegruppe

Nachdem wir schon 2-mal den "Camino france" und die Küstenroute nach Santiago de Compostela gewandert waren und erst 1 mal den portugiesischen Jakobsweg im Jahr 2011 gelaufen sind, wollten wir in diesem Sommer diesen Weg noch einmal erwandern. Bei dieser Reise mussten wir zu unserem Startpunkt nach Porto fliegen. Dies gestaltete sich etwas schwierig, denn wir konnten am Abend nicht, wie geplant, ab Düsseldorf fliegen, sondern mussten erst am Abend mit dem Bus nach Luxemburg gebracht werden.

Von dort ging es dann früh am Morgen mit der ersten Maschine los und so kamen wir recht früh am Morgen in Porto an. Es ging dann direkt zum Hotel zum Frühstück. Danach stand dann wie geplant die Stadtführung auf dem Programm. Unser erster Besichtigungspunkt war der Hauptbahnhof. Die Vorhalle des Bahnhofs ist mit wunderschönen Kacheln, die Geschichten Portugals darstellen, ausgestattet. Von dort ging es zur Besichtigung der Kathedrale. Leider war es an diesem Morgen etwas trübe und die wunderschöne Aussicht die wir 2011 von der Kathedrale auf die Altstadt hatten, war leider etwas dunstig.

Aber es wurde dann nach dem Besuch der Kathedrale klarer und so ging es über die eiserne Bogenbrücke Ponte Dom Luis I über den Fluss Douro hinüber in die Altstadt. Nach einem Sparziergang am Flussufer entlang, ging es zur Besichtigung einer Portweinkellerei. Riesige Fässer mit Portwein lagerten hier und wir konnten natürlich auch probieren.



*Eiserne Bogenbrücke Ponte Dom Luis I*



*Portweinkeller*

Nach dem "Probieren" sah Porto nachher noch etwas schöner aus, als es sowieso schon ist. Danach ging es wieder zurück zum Bus, der uns noch in einen anderen Teil der Altstadt bringen sollte. Leider war Porto aber an diesem Tag so voll, dass wir über eine Stunde nur im Stau gestanden haben und auch keine Möglichkeit hatten auszusteigen. So wurde beschlossen, zum Hotel zurück zu fahren und wer noch Lust hatte, konnte zu Fuß etwas unternehmen. Am nächsten Morgen brachte uns unser Bus aus der Stadt heraus zu unserem Wanderstartpunkt nach Rates. An einer kleinen sehr alten Kirche aus dem 12. Jh. war dann unserer Wanderstart. Bei wunderschönem Wetter mit strahlend blauem Himmel ging es bis zum nächsten Etappenziel nach Barcelo.



*Barcelos, Legende vom Port. Hahn*

Hier entstand ja die Legende vom portugiesischen Hahn, der ja zum Symbol für Portugal wurde. Auch hier konnten wir eine sehr alte Kathedrale besuchen. Am nächsten Morgen hat es dann leider etwas geregnet, aber wie es sich für Wanderer gehört, waren alle auch dafür gerüstet. Es wurde aber auch von Stunde zu Stunde besser und am Mittag schien wieder die Sonne. Unser Tagesziel an diesem Tag war Ponte de Lima eines der ältesten Orte Portugals auf dem Jahr 965 n. Chr. Neben einer schönen Altstadt mit Stadtmauer konnten wir hier eine römische Brücke aus dem Jahr 1368 bewundern. Am nächsten Tag ging unsere Wanderung durch schöne kleine Orte und schöne Wanderwege der spanischen Grenze entgegen nach Valencia.

Diese letzte Stadt in Portugal ist von einer riesigen Festungsmauer umgeben und wurde Ende des 12. Jh. gegründet. Über die internationale Brücke über den Fluss Minho führte uns der Weg hinüber zur ersten Stadt "Tui" in Spanien. Oben am Hügel liegt die wunderschöne alte Kathedrale aus dem 12. Jh. die auch von uns besichtigt wurde.



*Kathedrale Barcelos*



*Ponte de Lima, römische Brücke von 1368*

Am nächsten Tage führte uns der Wanderweg durch ein herrliches Waldgebiet und dort zeigte uns ein alter Wegweiser an, dass es bis zu unserem Endziel nach Santiago nur noch 69 km sind.



Unser Übernachtungsziel war an diesem Tag Pontevedra. Hier ist die Kathedrale in einer Muschelform gebaut und hat ein besonderes Altarbild der jungfräuliche Pilgerin, die als Beschützerin aller Pilger gilt. Am nächsten Tag führte uns unser Pilgerweg zu einem besonders geschichtsträchtigen Ort nach Padron. Auf dem Fluss Ulla, der hier durch die Stadt fließt, ist der Legende nach der Leichnam des Jakobs auf einem Schiff angekommen. In der Kirche wird ein Stein unter dem Altar gezeigt, an dem das Schiff festgemacht wurde. Hier ist auch noch ein besonderer Wallfahrtsort zum "Jaköbchen vom Berge" zu besuchen. Es ist der Punkt an dem Jakobus bei seinem Aufenthalt in Spanien seine erste Predigt gehalten haben soll. Der Weg hinauf führt über 114 Stufen und diese sollten ohne Pause gelaufen werden. Wir haben es natürlich auch gemacht und alle sind problemlos oben angekommen. Am nächsten Morgen begann dann unsere letzte Wanderetappe nach Santiago.





*Altarbild*

Alle sind dann wohlbehalten und bei wunderbarem Wettere vor der Kathedrale angekommen. Leider war der Haupteingang immer noch wegen Renovierungsarbeiten geschlossen und einer der prächtigen Türme war noch eingerüstet. Am nächsten Mittag haben wir dann alle gemeinsam die Pilgermesse besucht. Wie bei allen unseren Besuchen war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt.

Leider haben wir diesmal nicht, wie in den anderen Jahren, das Kesselschwingen erleben können. Nach der Messe konnte jeder wie es üblich ist die Jakobsfigur über dem Altar umarmen, und unter dem Altar in der Krypta zum Schrein des Jakobus gehen. Am Nachmittag fahren wir dann mit dem Bus hinaus zum Kap Finisterre dem sogenannten "Ende der Welt".



*Kap Finisterre, dem Ende der Welt*



*Der letzte Stein mit der 0*

Die letzten Kilometer wanderten wir dann an einem schönen Sandstrand entlang und konnten dort echte Jakobsmuscheln suchen. Am Leuchtturm verabschiedeten sich viele Pilger vom Jakobsweg und auch wir haben, nach einem schönen Blick auf das blaue Meer, Abschied beim alten Kilometerstein mit der 0 vom Jakobsweg genommen. Am nächsten Morgen konnte jeder noch einmal zur Kathedrale gehen, da uns der Bus erst am Nachmittag wieder nach Porto bringen sollte. An der Kathedrale stand schon am Morgen eine riesige Menschenchlange vor der heiligen Pforte, in die wir uns auch einreihen. In diesem Jahr war sie ja ausnahmsweise geöffnet, da dies nur in den Jahren ist, wenn der Namenstag des Jakobus auf einen Sonntag fällt. Das ist aber erst wieder im Jahr 2021 der Fall. Wir sind dann alle durch die heilige Pforte noch einmal in die Kathedrale gegangen.

Ohne Probleme ging es am Nachmittag zum Flughafen nach Porto und bei klarer schöner Aussicht aus dem Flugzeug wieder zurück nach Düsseldorf. Weiter brachten uns dann Taxis wieder bis vor die Haustür. Es war wieder eine schöne erlebnisreiche Reise mit schönen Wanderungen von ca. 120 km und allen hat es wohl wieder gut gefallen.



Text/Fotos: Christel Buchbinder  
Gestaltung: Michael Penzel